

Pressemitteilung

22. September 2008

Vilsbiburg

Aus Liebe zum Leben

Don Bosco Familie pilgerte ins niederbayerische Vilsbiburg

Über 400 Mitglieder der Don Bosco Familie haben am vergangenen Wochenende am Maria-Hilf-Wallfahrtsort in Vilsbiburg bei Landshut (Bistum Regensburg) ein eindrucksvolles „Fest des Glaubens“ gefeiert. Aus ganz Deutschland waren Jugendliche, Familien, Salesianische Mitarbeiter, VDB, Ehemalige, Salesianer Don Boscos, Don Bosco Schwestern und zahlreiche Freunde und Förderer der Don Bosco Familie in den niederbayerischen Wallfahrtsort gepilgert, um gemeinsam unter dem Leitwort „Aus Liebe zum Leben“ zwei Tage im Zeichen von Glauben, Gemeinschaft, Begegnung, Gebet und Gottesdienst zu verbringen.

„Die Botschaft Christi verkünden“

Einen Höhepunkt der Wallfahrt bildete am Sonntagmorgen ein Gottesdienst, den der aus dem belgischen Bistum Gent stammende Bischof und ehemalige stellvertretende Generalobere der Salesianer Don Boscos, Bischof Don Luc van Looy SDB, zelebrierte und der musikalisch von Mitarbeitern und Jugendlichen der Villa Lampe der Salesianer Don Boscos in Heiligenstadt begleitet wurde.

Van Looy, selbst ein großer Freund der Don Bosco Familie in Deutschland, rief in seiner Predigt dazu auf, sich als Christen und Mitglieder der weltweiten Don Bosco Familie im Geist Don Boscos einzuspannen zu lassen und die Botschaft Gottes in die Welt zu tragen.

2 /

„Unsere Welt braucht Priester, Ordensleute, aber vor allem auch Laien, die sich von der Botschaft begeistern lassen und diese in der Welt verkünden“, sagte der 1941 geborene Flame, der seit 1962 der Gemeinschaft der Salesianer Don Boscos angehört und lange Jahre als Missionar und Provinzial in Korea tätig war, bevor er 1984 zum ersten Mal als Generalrat für Missionen in den salesianischen Obernrat gewählt wurde.

Zur Begrüßung der über 400 Pilgerinnen und Pilger sowie zahlreicher Vilsbiburger in der vollbesetzten Wallfahrtskirche hatte sich zunächst der Provinzial der Salesianer Don Boscos, P. Josef Grüner SDB, an die Don Bosco Familie gewandt. Der 58-Jährige ermutigte die Wallfahrerinnen und Wallfahrer dazu, an Gott dran und in ihm verwurzelt zu bleiben, und rief sie dazu auf, Maria, der Helferin der Christen, zu danken, sie um ihre Hilfe zu bitten und vor allem die vielen Kinder und Jugendlichen ihrem Schutz anzuvertrauen.

Der Provinzial dankte zudem den zahlreichen Helfern und Organisatoren der Großveranstaltung für ihren Einsatz und hob vor allem auch die Bedeutung des Standorts Vilsbiburg für die Deutsche Provinz hervor. „Es ist gut, dass wir hier sind“, erklärte Grüner im Hinblick auf die nun dreijährige Präsenz des Ordens in dem niederbayerischen Wallfahrtsort. Der Orden habe hier eine große Gastfreundschaft erfahren und auch die Don Bosco Familie habe sich hier sehr wohl gefühlt.

Kreative Workshops ergründen Leitwort

„Aus Liebe zum Leben“ – das Leitwort, das die Don Bosco Familie durch die zweitägige Wallfahrt in Vilsbiburg begleitete, war nicht nur bei den geistlichen Angeboten wie dem Abschlussgottesdienst am Sonntagmorgen oder der Marienandacht mit Lichterprozession am Abend zuvor zu spüren.

Vor allem die verschiedenen Workshops am Samstagnachmittag und ein bunter Abend mit dem Kinder- und Jugendzirkus Birikino aus Chemnitz trugen dazu bei, die unterschiedlichen Facetten des Leitworts zu ergründen.

3 /

Bibelarbeit, Glaubensgespräche, ein Zirkusworkshop, Schwarzlichttheater, gemeinsames Singen und viele weitere Angebote für Jung und Alt rundeten den Nachmittag ab. Auf besonderes Interesse der Wallfahrerinnen und Wallfahrer stieß auch eine Führung durch die Vilsbiburger Wallfahrtskirche, die von Wallfahrtsdirektor P. Herbert Müller SDB geleitet wurde.

Auf die Spuren Papst Benedikts hatte sich bereits am Samstagmorgen eine 70-köpfige Wallfahrergruppe der Don Bosco Familie begeben. Während P. Heinz Menz SDB mit Kindern und Jugendlichen bei einem Stadtspiel Landshut erkundete, pilgerten sie über den Benediktsweg nach Marktl, nahmen an einer Führung durch das Geburtshaus des Papstes teil und fuhren weiter nach Aschau-Waldwinkel, um das dortige Berufsbildungswerk der Salesianer Don Boscos zu besichtigen.

Salesianische Fröhlichkeit

Der Beauftragte für die Don Bosco Familie in Deutschland, P. Reinhard Gesing SDB, zog ein positives Fazit der dreitägigen Begegnung im Geist des Ordensgründers Don Bosco: „Das, was die Don Bosco Familie ausmacht, das Miteinander unterschiedlichster Generationen, Jung und Alt, und von Menschen unterschiedlichster Herkunft, ist hier bestens gelungen. Sie alle sind sich hier über die typischen Grenzen hinweg begegnet. So etwas macht nur der Geist Gottes möglich“.

Gleichzeitig freute sich der 46-jährige Ordensmann über die schöne Atmosphäre, die in Vilsbiburg geherrscht habe, und die immer wieder zu spürende typische „salesianische Fröhlichkeit“: „Wir haben hier Kirche unterwegs erlebt. Solche Tage können uns für das christliche Leben im Alltag bestärken und ermutigen, Zeugen des Evangeliums zu sein“, so Gesing.